

Wer an Rückenschmerzen leidet

St. Jakob's Oel... Dr. August Koening's Hamburger Tropfen

Unreinigkeit im Blute

Dr. August Koening's Hamburger Tropfen... General Agent, 1336 P. Str., Lincoln, Neb.



Berühmtes Lagerbier!

La Crosse John Gund, Wisconsin

Das Gebräu der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wis., erfreut sich in den Nordwesten, besonders in Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit...

WM. FROHN, General Agent, 1336 P. Str., Lincoln, Neb.

Hans Dierks, Präsident, Herm. Dierks, Sec. und Schatzmeister, Lincoln, Nebraska.

Lumber & Coal Co.

125 bis 149 Süd. 8. Straße, Lincoln, Neb.

Wholesale and Retail Holz Bohlen, Kalk, Cement, Baumaterial.

J. C. WEMPENER, Retnen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w. 139 Süd. 10. Straße, Lincoln, Neb.

Kees' Lilly Thumb Husker.

Hat sich bewährt in 34jährigem Geb. auch derselbe schont die Hände, Hilft Euch das Korn schneller pflücken.

F. D. Kees, 116 nördliche 5. Straße, Beatrice, Neb.

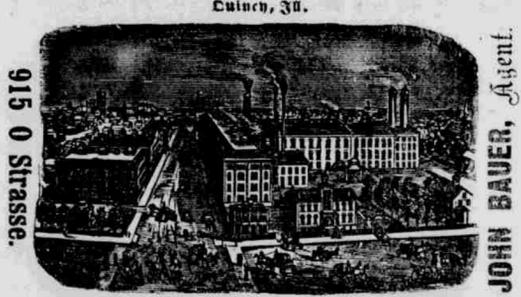
Phillip Matter,

Nachfolger der STANDARD GLASS & PAINT CO. 1312, 1314 und 1316 D Straße, Händler in

Glas, Farben, Firnisse, Oele, Bürsten, Spiegeln usw.

J. B. Meyer, Geschäftsführer.

Dick Bros. Brewing Company



LINCOLN, NEB

Dick Bros. berühmtes Flaschenbier,

das beste Getränke während der heißen Jahreszeit, wird auf Bestellung nach allen Theilen des Staates und der Stadt versandt.

Feiner importirter Rheinwein direkt von COBLENZ am Rhein

owie Port, Cherry und Roth-Wein für Familiengebrauch eine Spezialität. Feine Brandies und Whiskies zu den niedrigsten Preisen.

MERCHANTS EXCHANGE, John Bauer, Eigentümer, Tel. 433, 915 D Straße, gegenüber der Postoffice.

Lunch: 9-12 Uhr Vormittags; 3-6 Uhr Nachmittags.

Um Millionen.

Roman von Wald. Wolfhagen.

Joachim und Kaimund, obwohl selbst zerfallenen, hatten Tanni zwischen sich genommen. Als wäre sie von einem wüsten Traum umfungen gewesen, blickte sie, von ihnen nicht getragener, als geführt, nach oben geschaut zu werden.

Unter dem Einfluß der martelnden Ungewissheit hatte eine gedrückte Stimmung, die an die schmale Stille in einem Sterbhaus erinnerte, sich über den höchsten Dach von Moosbach gelegt.

Wenn auch nicht feige, dagegen jedem freigelegten Beginnen abhold, entschloß man in der augenblicklichen Lage sich nicht einmal dazu, den frechen Räubern nachzugehen, die wie der Bericht lautete, voll bewaffnet und in größerer Zahl erschienen waren.

Die nächsten Tage verbrachten Bradton und seine Gesellschaft mit dem Trodnen der ihnen gebliebenen Habseligkeiten. Die Karten wie die Zeichnungen Joachims, die sie auf dem Körper gefindert tragen, waren von der Feuchtigkeit verfault geblieben.

Und weiter zeichnete Joachim, während die unterwürdig gedämpfte Stimme leuchtete zu seinem Herzen drang, mit erhöhtem Eifer immer neue Szenarien verflochten, an die sich für ihn so reiche Erinnerungen knüpften und von denen er baldmöglichst abscheiden wollte.

Über das große Thal hinweg auf der anderen Seite des Colorado erhob sich pyramidenartig ein verwitterter gewaltiger Felsenbau. Auf der ihm gegenüberliegenden Seite erstreckte sich in zahllosen horizontalen schichten farbigen Sandes ebenso viele Weltepochen.

Wie war es ringsum so schön, das Auge so felsam fesselt, und dennoch, wie furchtbar und schreckenerregend, dehnte die harte Felsenwüste sich aus, die den lachenden Erdennipfel einengte und von der ganzen übrigen Welt schied.

Obst eines Jammers gemessen. Nur alle Wälder hielt man sich für verpflichtet, zumal ihr Hörses von einer unheiligen Wanderung und überstündlichen Verden zeugte, ihren Götterglauben zu erneuern und so lange Obdach zu gewähren, bis entweder die Traverstung befristet worden oder durch das Erscheinen der Abweidenden sich als eine falsche herausstellte.

Die Niederung, die sie zu ihrem Wege gewählt, verengerte sich allmählich schlingend, wodurch ihnen erleichtert wurde, die erbeuteten Schätze beisammen zu halten. Gemächlich schreiterend, gelangten die beiden Führer endlich zu dem, was die beiden Hohen einen Engpaß bildeten, auf dessen anderer Seite eine umfangreiche Weide sich ausdehnte.

Nur noch wenige Schritte trennten sie von dem schroff begrenzten Ausgange des Passes, als ihre Pferde plötzlich scheuten. Ueberstürzt sahen sie auf, und vor ihnen stand Kaimund, der hinter dem einen Thorstein hervergetreten war.

Was treibt meinen Freund Kaimund so weit fort von Moosbach? Er kann nicht hierher gelassen sein. Er nahm einen Umweg.

„Eure Schafe?“ fragte Kaimund und wies auf die Herde, die zum Stillstand gebracht worden war und eifrig zu grazen begann, seit man heftig ein Nahrungsschrei, die auf dem Gebiet des Nahrung geworden wurden.“

„Was soll ich mit Dir freiten?“ verlegte Maigo geringschätzig, und in Betrachtung ließ er die Spitze in die Erde, „warum es die Zeitungen gewesen, so wurden sie die Weiden der Nahrung.“

„Die Schafe der sieben Moosbäcker verirrten sich nicht,“ entschied Kaimund, „du und Deine jungen Männer habt sie getrieben. Ich sehe hier und fordere: Reite heimwärts mit Deinen Weiden. Ich selbst führe die Schafe dahin, wohin sie gehören.“

Während Kaimund sprach, hatte Maigo seine ungetriebene Aufmerksamkeit Tanni wieder zugewandt. Auch hier war es unter den geklammerten Felsen hervorgehoben zu glücken. Eine kurze Bemerkung richtete er an seinen Begleiter, der durch eine zunehmende Kopfweh bewegte antwortete, worauf er Kaimund zugehört: „Auch ich wünsche den Frieden zwischen der Nation der Nahrung und der Moosbäcker. Treibe mein großer Freund die Herde heimwärts. Ich sichte sie ihm. Darin verleihe ich ein Gegenangebot: so ist es Bitte. Er wird mit einem Tochter gehen. Das Kind ist ein Mädchen geworden. In meiner Mitte ist Kaimund im Ueberflusse. Wer führt die Pferde Moosbach? Tanni soll das Weib des Nahrungsbäcker werden.“

von etwa vierhundert Schafen bestanden eine Herde von mindestens dreihundert schwarzen Schafen in ihren Spalten. Ueberwacht und geirrt wurden sie von einer Anzahl Reiter, die im Augenblick durch nichts von den beiden Führern unterrichtet waren.

Die Niederung, die sie zu ihrem Wege gewählt, verengerte sich allmählich schlingend, wodurch ihnen erleichtert wurde, die erbeuteten Schätze beisammen zu halten. Gemächlich schreiterend, gelangten die beiden Führer endlich zu dem, was die beiden Hohen einen Engpaß bildeten, auf dessen anderer Seite eine umfangreiche Weide sich ausdehnte.

Die Niederung, die sie zu ihrem Wege gewählt, verengerte sich allmählich schlingend, wodurch ihnen erleichtert wurde, die erbeuteten Schätze beisammen zu halten. Gemächlich schreiterend, gelangten die beiden Führer endlich zu dem, was die beiden Hohen einen Engpaß bildeten, auf dessen anderer Seite eine umfangreiche Weide sich ausdehnte.

„Was treibt meinen Freund Kaimund so weit fort von Moosbach? Er kann nicht hierher gelassen sein. Er nahm einen Umweg.“

„Eure Schafe?“ fragte Kaimund und wies auf die Herde, die zum Stillstand gebracht worden war und eifrig zu grazen begann, seit man heftig ein Nahrungsschrei, die auf dem Gebiet des Nahrung geworden wurden.“

„Was soll ich mit Dir freiten?“ verlegte Maigo geringschätzig, und in Betrachtung ließ er die Spitze in die Erde, „warum es die Zeitungen gewesen, so wurden sie die Weiden der Nahrung.“

„Die Schafe der sieben Moosbäcker verirrten sich nicht,“ entschied Kaimund, „du und Deine jungen Männer habt sie getrieben. Ich sehe hier und fordere: Reite heimwärts mit Deinen Weiden. Ich selbst führe die Schafe dahin, wohin sie gehören.“

Während Kaimund sprach, hatte Maigo seine ungetriebene Aufmerksamkeit Tanni wieder zugewandt. Auch hier war es unter den geklammerten Felsen hervorgehoben zu glücken. Eine kurze Bemerkung richtete er an seinen Begleiter, der durch eine zunehmende Kopfweh bewegte antwortete, worauf er Kaimund zugehört: „Auch ich wünsche den Frieden zwischen der Nation der Nahrung und der Moosbäcker. Treibe mein großer Freund die Herde heimwärts. Ich sichte sie ihm. Darin verleihe ich ein Gegenangebot: so ist es Bitte. Er wird mit einem Tochter gehen. Das Kind ist ein Mädchen geworden. In meiner Mitte ist Kaimund im Ueberflusse. Wer führt die Pferde Moosbach? Tanni soll das Weib des Nahrungsbäcker werden.“

Maigo stand findet eine Partnern unter den Weibern seines Stammes. Seine Tochter in eine Maigo, und auf Tanni hinsehend, genährte er, daß Tannasohn in jedem Jahr des braunlichen Hirtens sich andrängte.

Die Niederung, die sie zu ihrem Wege gewählt, verengerte sich allmählich schlingend, wodurch ihnen erleichtert wurde, die erbeuteten Schätze beisammen zu halten. Gemächlich schreiterend, gelangten die beiden Führer endlich zu dem, was die beiden Hohen einen Engpaß bildeten, auf dessen anderer Seite eine umfangreiche Weide sich ausdehnte.

Die Niederung, die sie zu ihrem Wege gewählt, verengerte sich allmählich schlingend, wodurch ihnen erleichtert wurde, die erbeuteten Schätze beisammen zu halten. Gemächlich schreiterend, gelangten die beiden Führer endlich zu dem, was die beiden Hohen einen Engpaß bildeten, auf dessen anderer Seite eine umfangreiche Weide sich ausdehnte.

„Was treibt meinen Freund Kaimund so weit fort von Moosbach? Er kann nicht hierher gelassen sein. Er nahm einen Umweg.“

„Eure Schafe?“ fragte Kaimund und wies auf die Herde, die zum Stillstand gebracht worden war und eifrig zu grazen begann, seit man heftig ein Nahrungsschrei, die auf dem Gebiet des Nahrung geworden wurden.“

„Was soll ich mit Dir freiten?“ verlegte Maigo geringschätzig, und in Betrachtung ließ er die Spitze in die Erde, „warum es die Zeitungen gewesen, so wurden sie die Weiden der Nahrung.“

„Die Schafe der sieben Moosbäcker verirrten sich nicht,“ entschied Kaimund, „du und Deine jungen Männer habt sie getrieben. Ich sehe hier und fordere: Reite heimwärts mit Deinen Weiden. Ich selbst führe die Schafe dahin, wohin sie gehören.“

Während Kaimund sprach, hatte Maigo seine ungetriebene Aufmerksamkeit Tanni wieder zugewandt. Auch hier war es unter den geklammerten Felsen hervorgehoben zu glücken. Eine kurze Bemerkung richtete er an seinen Begleiter, der durch eine zunehmende Kopfweh bewegte antwortete, worauf er Kaimund zugehört: „Auch ich wünsche den Frieden zwischen der Nation der Nahrung und der Moosbäcker. Treibe mein großer Freund die Herde heimwärts. Ich sichte sie ihm. Darin verleihe ich ein Gegenangebot: so ist es Bitte. Er wird mit einem Tochter gehen. Das Kind ist ein Mädchen geworden. In meiner Mitte ist Kaimund im Ueberflusse. Wer führt die Pferde Moosbach? Tanni soll das Weib des Nahrungsbäcker werden.“

„Woher zur argsten die Maigens, was sie während des Rennens verstanden, blieb den weichen Jägern unbekannt. Doch nur kurze Zeit dauerte die Ungewissheit, denn nach kurzer Zeit zwischen den auseinander stürzenden Schafen hindurch gelangten, entwickelte sich auf dem Stamm der weichen Hingelerte, zum Teil verdeckt durch Lamm- und Gedeckerschnur, eine Bewegung, welche die allgemeine Aufmerksamkeit fesselte.

Die Niederung, die sie zu ihrem Wege gewählt, verengerte sich allmählich schlingend, wodurch ihnen erleichtert wurde, die erbeuteten Schätze beisammen zu halten. Gemächlich schreiterend, gelangten die beiden Führer endlich zu dem, was die beiden Hohen einen Engpaß bildeten, auf dessen anderer Seite eine umfangreiche Weide sich ausdehnte.

Die Niederung, die sie zu ihrem Wege gewählt, verengerte sich allmählich schlingend, wodurch ihnen erleichtert wurde, die erbeuteten Schätze beisammen zu halten. Gemächlich schreiterend, gelangten die beiden Führer endlich zu dem, was die beiden Hohen einen Engpaß bildeten, auf dessen anderer Seite eine umfangreiche Weide sich ausdehnte.

„Was treibt meinen Freund Kaimund so weit fort von Moosbach? Er kann nicht hierher gelassen sein. Er nahm einen Umweg.“

„Eure Schafe?“ fragte Kaimund und wies auf die Herde, die zum Stillstand gebracht worden war und eifrig zu grazen begann, seit man heftig ein Nahrungsschrei, die auf dem Gebiet des Nahrung geworden wurden.“

„Was soll ich mit Dir freiten?“ verlegte Maigo geringschätzig, und in Betrachtung ließ er die Spitze in die Erde, „warum es die Zeitungen gewesen, so wurden sie die Weiden der Nahrung.“

„Die Schafe der sieben Moosbäcker verirrten sich nicht,“ entschied Kaimund, „du und Deine jungen Männer habt sie getrieben. Ich sehe hier und fordere: Reite heimwärts mit Deinen Weiden. Ich selbst führe die Schafe dahin, wohin sie gehören.“

Während Kaimund sprach, hatte Maigo seine ungetriebene Aufmerksamkeit Tanni wieder zugewandt. Auch hier war es unter den geklammerten Felsen hervorgehoben zu glücken. Eine kurze Bemerkung richtete er an seinen Begleiter, der durch eine zunehmende Kopfweh bewegte antwortete, worauf er Kaimund zugehört: „Auch ich wünsche den Frieden zwischen der Nation der Nahrung und der Moosbäcker. Treibe mein großer Freund die Herde heimwärts. Ich sichte sie ihm. Darin verleihe ich ein Gegenangebot: so ist es Bitte. Er wird mit einem Tochter gehen. Das Kind ist ein Mädchen geworden. In meiner Mitte ist Kaimund im Ueberflusse. Wer führt die Pferde Moosbach? Tanni soll das Weib des Nahrungsbäcker werden.“